

# Treuhänder der Region

**SIEGEN**

Das Engagement und das Vermögen der Bürgerstiftung wachsen kontinuierlich



Zur Pressekonferenz luden gestern: Roland Sagasser, Adolf Kretzer, Dr. Gisela Labenz, Kajo Soemer, Wilfried Groos und Reiner Schmidt (v. l.) von der Bürgerstiftung. Foto:jule

*Kajo Soemer: „Wir sind stolz, die am schnellsten gewachsene Stiftung in Deutschland zu sein.“*

jule/sz ■ Stiftungen gehören seit jeher zu den Instrumenten bürgerschaftlichen Handelns und privaten Engagements für das Gemeinwohl. Bis heute erfreut sich diese Art der Mitgestaltung großer Beliebtheit – mehr noch: Stiften ist „in“.

Die Gründe für ein wachsendes Stiftungswesen sind im über Jahrzehnte zugenommenen Wohlstand zu finden, dem demografischen Wandel sowie der gewachsenen Lust am Engagement und der vermehrten Bereitschaft zur Mitgestaltung. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen prognostiziert, dass es zukünftig deutlich mehr Stiftungen geben wird als noch heute. Das werden vor allem kleine und mittlere Stiftungen mit einem regionalen Schwerpunkt sein.

Diese Prognosen bestätigte gestern Kajo Soemer als Vorsitzender des Vorstands der Bürgerstiftung Siegen bei einer Pressekonferenz anlässlich der Stifterversammlung in Siegens Martinikirche. Soemer: „Bereits in den vergangenen Jahren weist die Entwicklung des Stiftungsvermögens auf diesen Trend auch bei uns hin. Viele Anfragen und Gespräche zeigen, dass wir als Treuhänder in der Region wahrgenommen und angesprochen werden.“

Konkret in Zahlen: Durch weitere Zustiftungen in Höhe von 473 000 Euro erhöhte sich das Stiftungskapital im Jahr 2015 auf 2,477 Mill. Euro. Vom Kapital entfallen 1 021 000 Euro auf die Bürgerstiftung und 1 456 000 Euro auf die Fonds. Das gesamte Vermögen der Bürgerstiftung Siegen einschließlich der Stiftungsfonds sowie der treuhändisch verwalteten Stiftungen erhöhte sich von 3,013 auf 3,574 Mill. Euro.



„Wir sind stolz, die am schnellsten gewachsene Stiftung in Deutschland zu sein“, sagte Kajo Soemer. Ein Rückblick: Vor elf Jahren begann die Bürgerstiftung Siegen mit 100 000 Euro.

Wilfried Groos, stellv. Vorsitzender des Vorstandes, erläuterte die unterschiedlichen Möglichkeiten im Rahmen der Stiftung: „Zum einen kann man sich als Bürger mit Beträgen in jeder Höhe unmittelbar am Stiftungskapital beteiligen und so zur Verwirklichung der vielfältigen gemeinnützigen Projekte beitragen. Zum anderen ermöglicht unsere Stiftung aber auch die Einrichtung eigener Fonds und Treuhandstiftungen und begleitet als regionaler Dienstleister interessierte Bürger bei der Errichtung eigener Stiftungen“. Die Bürgerstiftung sei ein Ort für Geld, Zeit und Ideen, fügte er hinzu.

„Dieser Dienstleister übernehme die oft aufwendige Verwaltung und Sorge dauerhaft für die Verwirklichung des individuell festgelegten Stiftungszwecks“, so Groos weiter. Die schlanke Struktur der Stiftung und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement sicherten, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck nahezu ungeschmälert zu Gute kommen können.

Derzeit verwaltet die Siegener Bürgerstiftung acht Stiftungsfonds sowie fünf Treuhandstiftungen und führt für weitere

zwei Rechtsfähige die Bücher. Die Bürgerstiftung Siegen sei gut aufgestellt, freute sich Groos bei der Pressekonferenz.

Auch zwei neue Stiftungen stellte der Vorstand gestern vor. Eine davon: die Schülerstiftung Koch. Kajo Soemer erklärte: „Jahrzehnte war die neue Stifterin als Grundschullehrerin tätig. Ihr und ihrem verstorbenen Mann, der ebenfalls als Pädagoge unterrichtete, lag die positive Entwicklung der Schüler besonders am Herzen. Daher verwundert es nicht, dass die Erträge unmittelbar der Förderung von Schülern der Klassen eins bis zehn zu Gute kommen sollen. Besondere Beachtung soll die musikalische Erziehung von Kindern erhalten. Außerdem werden Gelder für den Besuch von kulturellen Veranstaltungen bereitgestellt.“

Einem ganz anderem Bereich widmet sich die neue „Gisela und Joachim Labenz

Stiftung.“ Dr. Gisela Labenz, ebenfalls Mitglied des Vorstands, stellte gestern in der Martinikirche die Ziele ihrer Stiftung vor: „Der Ärztemangel ist inzwischen in unserer Region angekommen. In den Kliniken und im ambulanten Bereich der Arztpraxen wird es im Siegerland zunehmend schwieriger, frei werdende Stellen neu zu besetzen. Ziel unserer Stiftung ist es, das hohe Niveau ärztlicher Versorgung in unserer Region für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Diese liegt bereits heute im Interesse aller. In Zukunft kommt ihr ein noch höherer Stellenwert zu – aufgrund der demographischen Entwicklung sowie als wichtiger Standortfaktor. Aus diesem Grund fördern wir gezielt Medizinstudenten mit erkennbarer Verbundenheit zur Region, damit sie als junge Ärzte ins Siegerland zurückkehren.“

Stipendiaten erhalten monatlich 300 Euro für mindestens zwei Jahre mit einer Verlängerungsoption um bis zu drei Jahre. Attraktives Extra: ein Mentoring-Programm, bei dem der Mediziner Professor Dr. Joachim Labenz, Dr. Gisela Labenz sowie weitere Kollegen die Stipendiaten in ihrer Entwicklung unterstützen.

Der regionale Bezug ist insgesamt entscheidend. Roland Sagasser vom Stiftungsvorstand: „Die Bürgerstiftung versteht sich als Sachwalter gemeinschaftlich zusammengetragenen Vermögens und zugleich als Plattform für bürgerschaftliches Engagement sowie Mittler und Moderator in der Region. Bereits heute, aber gerade auch in Zukunft werden sich Stiftungen speziellen Themen viel stärker als Gruppe widmen und diese dann gemeinsam vorantreiben.“

Insgesamt förderte die Bürgerstiftung Siegen im vergangenen Jahr 22 Projekte und Initiativen mit 75 600 Euro. Eine weitere Besonderheit der regionalen Bürgerstiftung sind die unterschiedlichen Themengebiete, die sie unterstützt. „Wir sind eine Multi-Themen-Stiftung“, sagte Groos.

Der Bilanzpressekonferenz folgte das Stifter-Forum in der Martinikirche. Vier Projekte wurden vorgestellt. Sie alle beschäftigen sich mit der Integration von Menschen in vielfältigster Form. Adolf Kretzer, Vorsitzender des Stiftungsrates: „Integration ist ja wohl das zur Zeit am häufigsten diskutierte Thema.“ Es gehe um Projekte, die sich mit der Integration von Jugendlichen, Zugezogenen, Menschen mit Demenz und Müttern mit Migrationshintergrund beschäftigen.